

Zentrale Kennzahlen

Kennzahl	Wert	Anteil
Teilnehmende Gemeinden	747	100,0 %
Anteil an allen 2.092 Gemeinden Österreichs	747 von 2.092	rund 36 %
Zeitraum der Blitzumfrage	20. bis 27. April 2026	
Gemeinden mit Bundesland-Angabe	714	95,6 %
Gemeinden mit Größenangabe	627	83,9 %

Investitionsverschiebungen 2025 und 2026

Jahr 2025

Antwort	Anzahl	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
Ja	546	73,1 %
Nein	128	17,1 %
keine Angabe	73	9,8 %

Jahr 2026: bereits verschoben oder absehbar

Antwort	Anzahl	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
Ja, bereits/absehbar	503	67,3 %
derzeit noch nicht abschätzbar	145	19,4 %
Nein	68	9,1 %
keine Angabe	31	4,1 %

Anzahl der betroffenen Projekte

Antwortkategorie	Anzahl	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
1 Projekt	144	19,3 %
2-3 Projekte	390	52,2 %
4-5 Projekte	106	14,2 %
mehr als 5 Projekte	37	5,0 %
keine Angabe	70	9,4 %

533 Gemeinden nennen mindestens zwei betroffene Projekte. Das entspricht 71,4 Prozent aller Rückmeldungen. Weitere 70 Gemeinden machten dazu keine Angabe.

Investitionsvolumen der aufgeschobenen Projekte

Volumenkategorie	Anzahl	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
bis 50.000 Euro	33	4,4 %
50.001 bis 100.000 Euro	82	11,0 %
100.001 bis 250.000 Euro	131	17,5 %
250.001 bis 500.000 Euro	118	15,8 %
500.001 bis 1 Mio. Euro	97	13,0 %
mehr als 1 Mio. Euro	148	19,8 %
derzeit nicht genau abschätzbar	67	9,0 %
keine Angabe	71	9,5 %
Szenario	Summe aus 747 Rückmeldungen	rechnerisch auf 2.092 Gemeinden übertragen
Investitionsvolumen, konservative Untergrenze	243,2 Mio. Euro	681 Mio. Euro
Investitionsvolumen, Mittelwert-Szenario	368,9 Mio. Euro	1,03 Mrd. Euro
Investitionsvolumen, oberes Szenario	494,6 Mio. Euro	1,39 Mrd. Euro
Projektzahl, konservative Untergrenze	mind. 1.570 Projekte	rund 4.400 Projekte
Projektzahl, Mittelwert-Szenario	rund 1.874 Projekte	rund 5.250 Projekte
Projektzahl, oberes Szenario	rund 2.214 Projekte	rund 6.200 Projekte

Betroffene Projektbereiche

Mehrfachantworten waren möglich. Daher addieren sich die Prozentwerte nicht auf 100 Prozent.

Projektbereich	Nennungen	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
Straßen / öffentliche Plätze	503	67,3 %
Energie / Heizung / Gebäudesanierung	324	43,4 %
Sport / Freizeit / Kultur	254	34,0 %
Wasser / Abwasser	213	28,5 %
Feuerwehr / Katastrophenschutz	184	24,6 %
Schule / Bildung	167	22,4 %
Kindergarten / Kinderbetreuung	134	17,9 %
Digitalisierung / Verwaltung	121	16,2 %
Sonstiges	82	11,0 %
Pflege / Gesundheit / Soziales / Barrierefreiheit	55	7,4 %

Kurzlese: Am häufigsten betroffen sind Straßen und öffentliche Plätze. Dahinter folgen Energie- und Gebäudesanierungen, Sport/Freizeit/Kultur, Wasser/Abwasser, Feuerwehr/Katastrophenschutz sowie Schulen und Kindergärten.

Ursachen der Verschiebungen

Mehrfachantworten waren möglich.

Ursache	Nennungen	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
fehlende finanzielle Mittel im laufenden Budget	541	72,4 %
zu hohe Finanzierungskosten / Kreditbelastung	283	37,9 %
zu hoher Eigenmittelbedarf	253	33,9 %
Unsicherheit über weitere Finanzentwicklung	227	30,4 %
Preissteigerungen / Baukosten	168	22,5 %
fehlende Förderzusage	131	17,5 %
andere Gründe	33	4,4 %

Kurzlese: Der Hauptgrund ist fehlender finanzieller Spielraum im laufenden Budget. Finanzierungskosten, Eigenmittelbedarf und Unsicherheit über die weitere Entwicklung verstärken den Investitionsdruck.

Folgen der Verschiebungen

Mehrfachantworten waren möglich.

Folge	Nennungen	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
Verschlechterung der Infrastrukturqualität	489	65,5 %
später deutlich höhere Investitionskosten	467	62,5 %
weniger Aufträge für regionale Betriebe	286	38,3 %
geringere Energieeffizienz / höhere Betriebskosten	261	34,9 %
schlechtere Rahmenbedingungen bei Kinderbetreuung und Schulen	178	23,8 %
Einschränkungen bei Sicherheit / Feuerwehr / Katastrophenschutz	143	19,1 %
Verzögerungen bei Barrierefreiheit, Pflege oder sozialer Infrastruktur	111	14,9 %
sonstige Folgen	60	8,0 %

Regionale Auftragswirkung

Voraussichtliche Auftragsvergabe	Anzahl	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
überwiegend in der eigenen Gemeinde	169	22,6 %
überwiegend in der Region / im Bezirk	452	60,5 %
überwiegend im restlichen Bundesland	57	7,6 %
überwiegend außerhalb des Bundeslandes, aber in Österreich	10	1,3 %
schwer abschätzbar	25	3,3 %
keine Angabe	34	4,6 %

Anmerkung: Die 87,1 Prozent beziehen sich auf die gültigen Antworten (747-34 keine Angabe) zu dieser Frage: 621 von 713 Gemeinden gaben an, dass die betroffenen Aufträge überwiegend in der eigenen Gemeinde oder in der Region beziehungsweise im Bezirk vergeben worden wären.

Mehrfachantworten waren möglich.

Branche / Gewerk	Nennungen	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
Bauhaupt- und Baunebengewerbe	631	84,5 %
Elektro-, Heizungs- und Sanitärbetriebe	394	52,7 %
Planer, Ziviltechniker, Vermesser	285	38,2 %
Tischlereien / Fenster- und Türenerzeuger	251	33,6 %
IT-, Sicherheits- und Gebäudetechnik	76	10,2 %
Handel und sonstige Dienstleister	61	8,2 %
sonstige Gewerke	60	8,0 %
Fahrzeug- und Gerätetechnik	59	7,9 %

Gewünschte Unterstützung aus Sicht der Gemeinden

Mehrfachantworten waren möglich.

Unterstützungsform	Nennungen	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
Investitionszuschüsse des Bundes	574	76,8 %
geringerer Eigenmittelanteil bei Förderprogrammen	363	48,6 %
einfachere und raschere Förderabwicklung	304	40,7 %
Unterstützung bei Kommunalkrediten / Zinsstützung	220	29,5 %
Erleichterungen bei Darlehensgenehmigung durch Gemeindeaufsicht	188	25,2 %
sonstige Unterstützung	103	13,8 %
längere Fristen bei bestehenden Programmen	65	8,7 %

Rückmeldungen nach Bundesland

Bundesland	Rückmeldungen	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
Niederösterreich	246	32,9 %
Oberösterreich	150	20,1 %
Steiermark	102	13,7 %
Tirol	63	8,4 %
Burgenland	48	6,4 %
Salzburg	43	5,8 %
Kärnten	36	4,8 %
Vorarlberg	26	3,5 %
keine Angabe	33	4,4 %

Hinweis: Die Bundesländerwerte beschreiben die Rücklaufstruktur. Sie sind nicht als Ranking der Betroffenheit zu interpretieren.

Rückmeldungen nach Gemeindegröße

Gemeindegröße	Rückmeldungen	Anteil an allen 747 Rückmeldungen
bis 500 Einwohner	24	3,2 %
500-1.000 Einwohner	90	12,0 %
1.001-2.000 Einwohner	201	26,9 %
2.001-3.000 Einwohner	126	16,9 %
3.001-5.000 Einwohner	100	13,4 %
5.001-10.000 Einwohner	69	9,2 %
10.001-20.000 Einwohner	11	1,5 %
über 20.000 Einwohner	6	0,8 %
keine Angabe	120	16,1 %